Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09260528
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Mockauer Straße 121
Gem. * Fl-stck. * Flur	Mockau * 115a
Bauwerksname	Postamt 25; Postamt Mockau

Kurzcharakteristik

Postgebäude in offener Bebauung, mit Einfriedung und Vorgarten an der Essener Straße; Putzfassade, in exponierter Lage befindlicher Neorenaissancebau mit ortsentwicklungsgeschichtlicher Bedeutung, Zeugnis des deutschen Postwesens, Erinnerungswert

Denkmaltext

Es ist überaus interessant, dass nicht die Kaiserliche Ober-Postdirektion einen Filial-Neubau im Eigenauftrag ausführte, sondern ein privater Unternehmer Antrag für einen Post- und Wohnneubau stellte. Hier ist es Architekt Alfred Spaete, der zudem die Fertigung der Entwürfe und die Bauleitung übernahm. Erste Pläne fanden keine baubehördliche Zustimmung, da laut Ortsgesetz "Villenstil" vorgeschrieben war. So erläutert Spaete seine verfeinerten Zeichnungen vom Juni 1915 folgend, "sollen die Ansichten allenthalben architektonisch gut durchgebildet werden, insbesondere wird Sorgfalt gelegt auf reiche Ausbildung der Erker und Giebel". Baumeister Otto Hauschild übernahm die Ausführung des im Februar 1916 genehmigten Unternehmens; beteiligt war zudem die Decken-Baugeschäft GmbH der Baumeister Weineck & Kayser. Neben dem Postamt waren acht Wohnungen und ein Laden vorgesehen, zeitgleich die Vorgarteneinfriedung in Vorlage gebracht. Die Postdirektion unterschrieb lediglich einen Mietvertrag und bezog die Räumlichkeiten nach der am 15. August 1916 erfolgten Schlussrevision. Zuvor war das Postamt im Gebäude Hauptstraße 69 eingerichtet, einem freistehenden Gebäude aus den Erbauungsjahren 1897/1898. 1917 übrigens wurde Spaete zum Heeresdienst einberufen, so dass dieser kleinere Nacharbeiten nicht betreuen konnte. Im Februar 1919 Antrag für den Umbau des Ladens zu Wohnraum; 1939 sollte die Post auf 260 Quadratmeter vergrößert werden einhergehend mit dem Einbau einer zweiten Dachgeschosswohnung. Anfang des Jahres 2002 Rückübertragung des Grundstücks.
Das wirkungsvolle Eckgebäude ehemals an der Schnittstelle König-Albert- und Leipziger Straße. Formen der deutschen Spätrenaissance charakterisieren den verputzten Bau, der die zeitgenössischen Tendenzen der Reformstilarchitektur aufzeigt. Aufsehenerheischend prägt ein mächtiger Staffelgiebel mit Rollwerk und Vasenaufsätzen das Gebäude; in den Hauptetagen darunter liegen zwei mächtige Kastenerker aus mächtigen Konsolen. Die Fenster sind gerahmt von Hermen- und Karyatidenpilastern. Weitere Gliederungen sind in eingefärbtem Putz ausgeführt, so u. a. Gesimse, Beschlagwerkfriese. Auf dem um 2013 mit einem gestalterisch belanglosen Wohn- und Geschäftshaus bebauten Nachbargrundstück stand ehemals das sehr wirkungsvoll in Szene gesetzte Mockauer Rathaus. Gegenüber der Repräsentationsgebäude Rathaus und Post kam ein Schmuckplatz zur Anlage. Sanierung 2019/2020. Baugeschichtliche, ortsteilentwicklungsgeschichtliche, künstlerische Bedeutung, Erinnerungswert.
LfD/2013, 2020

Datierung	1915-1916 (Post)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XXIV/82/51**
Aufnahmejahr	1993
Fotograf	Keller/Briel
Beschreibung	Postgebäude in offener Bebauung



Fotonummer	**F 09260528 A**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Postgebäude in offener Bebauung



Fotonummer	**F 09260528 B**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Postgebäude in offener Bebauung

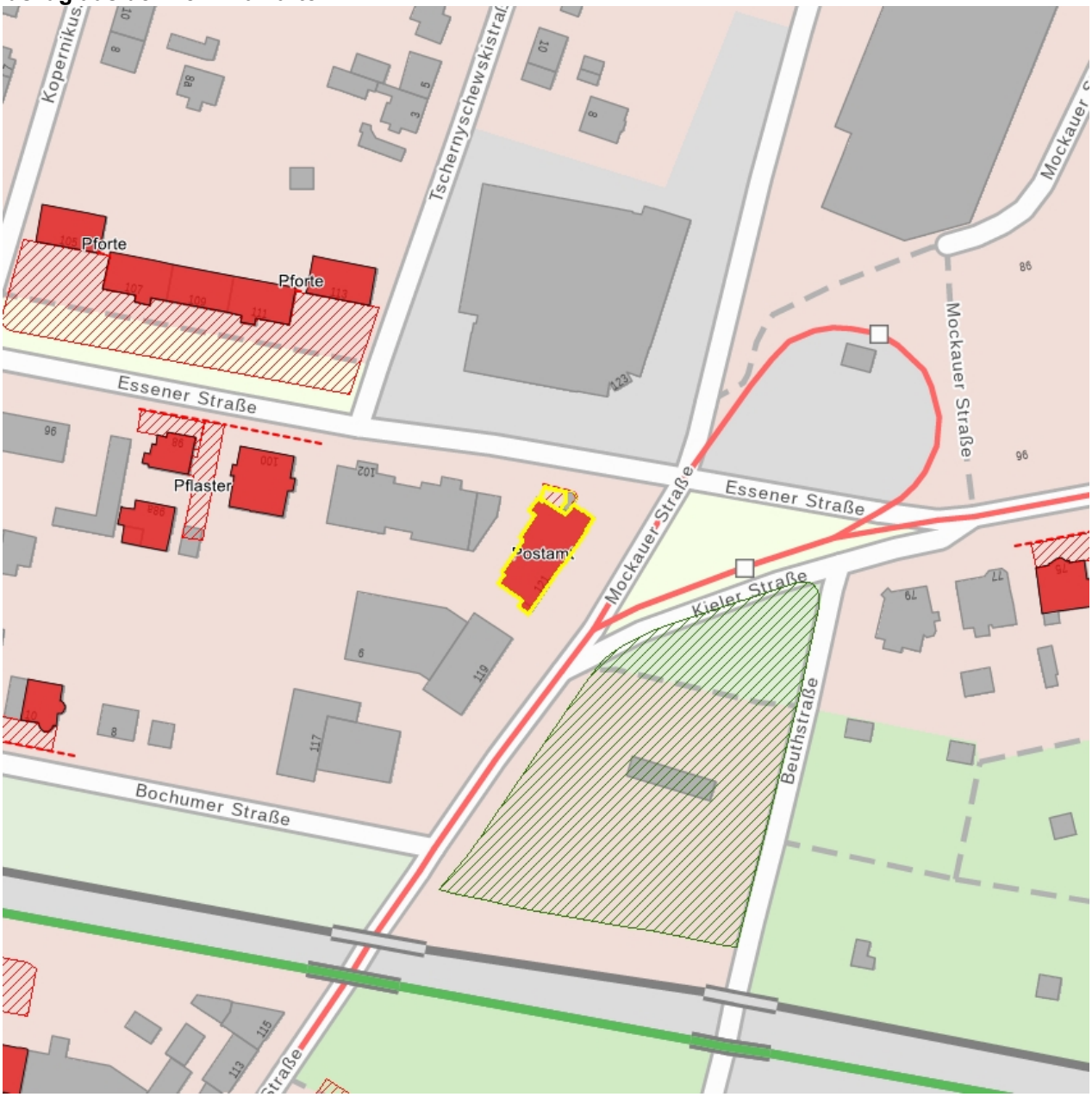


Fotonummer	**F 09260528 C**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Postgebäude in offener Bebauung



Fotonummer	**F 09260528 D**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Postgebäude in offener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.